



PRESSEKONFERENZ

mit

Michaela Langer-Weninger, PMM
Agrar-Landesrätin

Helmut Slezak
Direktor Messe Ried

Mag. Franz Waldenberger
Präsident LK OÖ

zum Thema

**RIEDER MESSE 2025:
Wo Tradition auf Smart Farming trifft**

am

Donnerstag, 21. August 2025

um 9 Uhr, im OÖ Presseclub, Saal B

Rückfragen-Kontakt

- Elisabeth Hasl | Presse Landesrätin Michaela Langer-Weninger
+43 732 7720 11146 | +43 664 600 72 11146 | elisabeth.hasl@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

*„Die Rieder Messe ist weit mehr als eine Ausstellung – sie ist Treffpunkt der heimischen Landwirtschaft, sympathisches Aushängeschild der Agrarszene und für die Bevölkerung ein niederschwelliges Schaufenster in die Welt der Bäuerinnen und Bauern. Daher freue ich mich, dass Ried und damit Oberösterreich vom 4. bis 7. September 2025 erneut zum Nabel der landwirtschaftlichen Welt wird“, betont **Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger** und weiter: „Als Agrarlandesland Nummer 1 sind wir hierfür auch der perfekte Standort. Mit einem Produktionswert von 2,4 Milliarden Euro ist die ‚Firma Landwirtschaft‘ eines der größten Unternehmen unseres Landes. Jeder unserer knapp 30.000 Betriebe ist ein unverzichtbares Produktionswerk: Schon jetzt ernährt ein Bauer 140 Menschen – Tendenz steigend. Umso wichtiger sind Ressourceneffizienz, Digitalisierung und neue Technologien. Mit unserer Zukunftsstrategie ‚Gutes kommt zurück‘ investieren wir gezielt in Forschung, Innovation und Hofübernehmer:innen, damit die Landwirtschaft ihre Stärken auch in Zukunft voll ausspielen kann. Auch als Messepartner richten wir unseren Blick auf die Zukunft: Wir bieten Beratung zur betrieblichen Entwicklung, Unterstützung bei Investitionen und Einblicke in Projekte aus der agrarischen Forschung. Denn durch ressourceneffizienten Einsatz von Grund und Boden in Kombination mit modernster Technik und automatisierter Unterstützung können bewährte Bewirtschaftungsmethoden optimiert und der arbeitsreiche, vielschichtige bäuerliche Arbeitsalltag erleichtert werden.“*

Zukunft Tier – OÖ Stärke ausbauen

Oberösterreich ist das Tierhaltungsbundesland Nummer 1 – und die Rieder Messe die wichtigste Tierhaltungsmesse des Landes. 2025 steht alles unter dem Motto „Zukunft Tier“. Dazu gehört selbstverständlich die Präsentation der züchterischen Leistungen, eine besondere Stärke des OÖ-Standorts inkl. Versteigerung von Elite-Zuchttieren durch den Rinderzuchtverband FIH. Darüber hinaus stehen modernste Stallbaulösungen und Fütterungssysteme im Fokus.

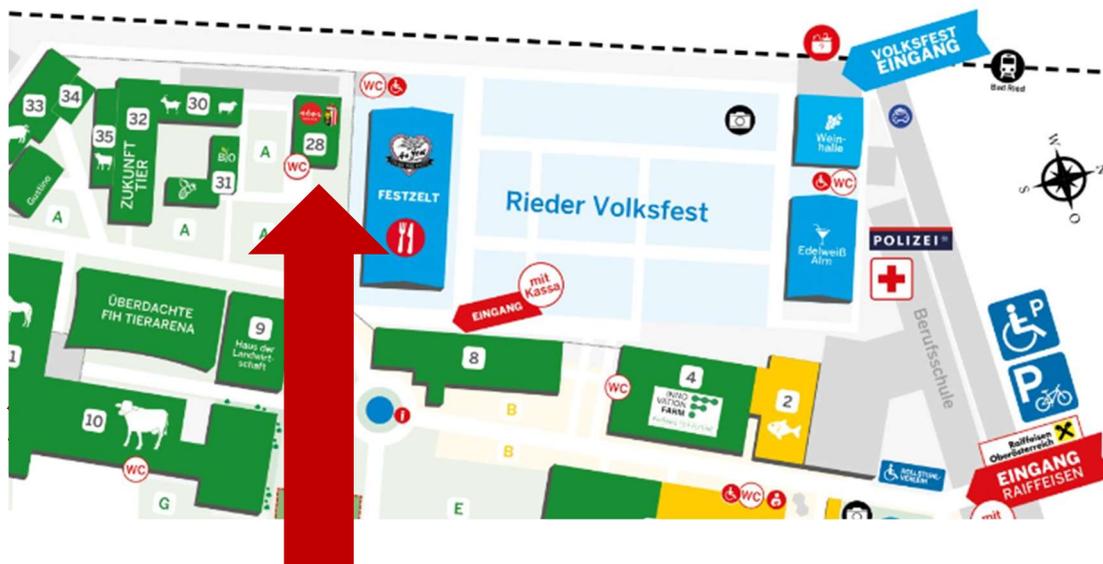
„Unsere führenden Zuchtbetriebe erzielen Spitzenleistungen in Milch und Fleisch und zeigen, wie zukunftsfähige Rinderhaltung aussieht. Die positive Marktentwicklung gibt unseren Bäuerinnen und Bauern Zuversicht. Jetzt gilt es, die Chancen zu nutzen und zu überlegen, wo der eigene Betrieb künftig stehen soll. Als Agrarressort stehen wir mit Beratung, Investitionsförderungen und der Existenzgründungsförderung für Jungbäuerinnen und Jungbauern verlässlich an ihrer Seite“, erklärt Langer-Weninger.

Auch die starke Schweinebranche ist ein Aushängeschild Oberösterreichs. Nach der hart erkämpften Vollspaltenlösung betont Langer-Weninger: *„Wir brauchen eine starke, zukunftsfähige Schweinehaltung, um unsere hohe Selbstversorgung zu sichern. Die Rieder*

Messe bietet dafür die perfekte Bühne. Ich rufe unsere Schweinehalterinnen und Schweinehalter auf: Nutzen Sie die Messe, um sich zu informieren, auszutauschen und gemeinsam die nächsten Schritte zu beraten. Das Land OÖ und die Landwirtschaftskammer stehen mit Investitionsförderungen und gezielter Beratung an Ihrer Seite.“

Beratung, Förderung und Innovation

Ein Fixpunkt der Messe ist die Bauernmarkthalle, wo Expertinnen und Experten über Fördermöglichkeiten informieren. Hier liegt auch die Förderbroschüre des Landes OÖ auf – eine 70 Seiten starke „Menükarte für investive Entscheidungen“.



Agrarland in der Bauernmarkthalle (Halle 28): Fixanlaufpunkt für alle Bäuerinnen und Bauern die investieren wollen und Beratung suchen.

Mit der Zukunftsstrategie „Gutes kommt zurück“ setzt das Land OÖ auf Forschung, Innovation und Unterstützung für Hofübernehmer:innen. Rund 35 Millionen Euro aus dem Agrarbudget 2025 sind dafür reserviert, zusätzlich fließen jährlich zwei Millionen Euro aus dem Zukunftsfonds in Projekte wie CO₂-reduzierten Ackerbau, Hackroboter oder Drohnentechnologie. Einen Einblick in diese Zukunftsinvestition bietet die Innovation Farm.

Innovation Farm – Smart Farming und Precision Livestock

Ein Highlight ist heuer die eigene Halle der Innovation Farm, die vom Land OÖ im Rahmen des Zukunftsfonds gefördert wird. Gemeinsam mit ihren Projektpartnern präsentiert sie praxistaugliche Konzepte zum Thema Smart Farming und „Precision Livestock“. Im Fokus stehen Innovationen im Bereich Ackerbau, Pflanzenproduktion, Tiermonitoring sowie digitale Lösungen zur Steigerung von Leistung und Tierwohl. Eine Besonderheit in diesem Jahr: der erste fahrerlose Traktor, bereits auf einigen europäischen Betrieben im Einsatz, wird live präsentiert.

Industrieemissionsrichtlinie – Gefahr für bäuerliche Tierhaltung

Ein aktuell großes Thema ist die Umsetzung der EU-Industrieemissionsrichtlinie (IED), die neben der Schwerindustrie künftig auch Schweine- und Geflügelhalter betrifft. *„Unsere Schweine- und Geflügelhöfe sind keine Industrieanlagen – das war von Anfang ein großer Fehler, so verschiedene Bereiche in eine Richtlinie zu packen“*, erklärt Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Bis Juli 2026 ist die IED im Oö. Umweltschutzrecht umzusetzen. Ab 2030 sind dann die neuen GVE-Grenzen schrittweise gültig. In Oberösterreich sind einige hundert Nutztierhalter in der Schweine- und Geflügelproduktion betroffen. *„Für sie ist die IED kurz gesagt, ein Bürokratiemonster, die Investitionen in neue Stallungen zu einem mehrjährigen Planungsprojekt inkl. mehrmaliger Überprüfungsschleifen machen“*, schildert Langer-Weninger. Sie betont: *„Die Bäuerinnen und Bauern stehen zum Klima- und Umweltschutz. Aber es kann nicht immer nur zu Lasten der Landwirtschaft völlig unverhältnismäßige Neu-Regelungen geben. Die Richtlinie geht an der landwirtschaftlichen Praxis und Wirklichkeit vorbei. Die bäuerlichen Familienbetriebe werden sich die neuen Auflagen und Nachrüstpflichten, die mit hohen Kosten einhergehen, nicht leisten können. Im für den Herbst angekündigten Omnibus-Paket müssen daher auch die Schwellenwerte für die Nutztierhaltung in der Industrie-Emissionsrichtlinie deutlich angehoben werden“* fordert Langer-Weninger.

Landwirtschaft erleben – Bewusstsein für Lebensmittel stärken

Die Rieder Messe ist nicht nur Treffpunkt für die Branche, sondern auch ein Schaufenster für Konsumentinnen und Konsumenten. Nach einem politischen Sommer, der von Diskussionen über staatliche Eingriffe in Lebensmittelpreise geprägt war, bietet sich damit ein idealer Zeitpunkt, um Bewusstsein für den wahren Wert unserer Lebensmittel zu schaffen. *„Hohe Preise entstehen nicht am Feld oder im Stall“*, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger klar. *„Die Landwirtschaft ist Preisstabilisator, sicher aber kein Preistreiber.“* Studien zeigen: *Von 100 Euro, die Konsumentinnen und Konsumenten für Lebensmittel ausgeben, bleiben nur rund vier Euro in der Landwirtschaft. Der Rest verteilt sich auf Handel, Verarbeitung und Gastronomie.“*

Bereits vor fünf Jahren warnte das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) vor dieser Schieflage. Daran hat sich durch Corona und die Inflationsjahre kaum etwas geändert. Zwar konnte die Landwirtschaft ihre Effizienz und Qualität steigern und ein Wertschöpfungsplus von zehn Prozent in der Kette „Agrargüter, Lebensmittel und Getränke“ erwirtschaften, doch ihr Anteil

daran sank seit 2005 um knapp drei Prozent auf nunmehr 17,5 Prozent. Der Handel steigerte in derselben Zeit seinen Anteil um 44 Prozent, die Gastronomie sogar um fast 50 Prozent.

„Genau deshalb ist es so wichtig, dass Konsumentinnen und Konsumenten hautnah erleben, wie viel Herzblut, Verantwortung und enorme Investitionen unsere Bäuerinnen und Bauern Tag für Tag in die Landwirtschaft und in die Produktion unserer Lebensmittel stecken“, Michaela Langer-Weninger abschließend.